

DER GERUCH EINES BUCHES (Tim Krohn)

In der kleinen Buchhandlung bei mir um die Ecke sass jedes Mal, wenn ich sie betrat, eine alte, von Rachitis und Knochenschwund gekrümmte Frau auf einem Klappstühlchen, das sie selbst mitgebracht hatte. Sie hielt behutsam, als sei er eine Zuckerstange, einen Blindenstock in ihren langen, noch immer schönen Fingern und schien zu dösen. Manchmal lag auf ihren Knien auch ein Buch, doch wenn eines da lag, war es geschlossen. Die Buchhandlung war

5 verwickelt und weitläufig, die meisten Bücher waren antiquarisch, und manchmal war die alte Frau zwischen Regalen und Stapeln kaum zu finden. Dennoch war sie da, wann immer ich kam, und Carlo, der Buchhändler, konnte mir auch stets sagen, wo sie sass: ob bei der europäischen Geschichte, den russischen Klassikern, dem Simenon-Regal oder den um einen alten, ausgedienten Zimmerofen gestapelten Gesamtausgaben von Heine, Swift, Grass, Virginia Woolf und Marx. «Hat die Frau denn kein Zuhause?», fragte ich ihn, als einmal bei uns ein Zimmer

10 leer stand und meine Frau sich wünschte, wir würden für eine Weile einen interessanten Menschen beherbergen, der den Kindern etwas die Welt erweiterte. Carlo sagte aber, dass die Frau in einer Altersresidenz wohne und dort auch gut aufgehoben war. «Was tut sie denn hier den ganzen Tag?», fragte ich. «Es sieht aus, als sei sie auf der Flucht.» Carlo nickte. «Sie flieht in unsere Bücher», sagte er. «Mit der Welt draussen kommt sie nicht mehr zurecht.» «Ich sehe sie aber nie lesen», stellte ich verwundert fest. «Sie schläft nur immer.» Carlo lachte. «Sie hat alles schon

15 gelesen», erzählte er mir. «Und sie schläft nicht, sie riecht.» Die Frau hiess Berthe von Graffenried und war lange mit einem Diplomaten verheiratet gewesen. Sie hatte in Schwarzafrika und im Ostblock gelebt, danach für lange Zeit in Kolumbien. Sie hatte ihr Leben in streng bewachten Villen verbracht, zwischen Schrankkoffern voller Bücher. Sie hatte zwei Kinder gehabt, die allerdings nicht mehr lebten, und auch ihr Mann war schon länger tot. Ihre Augen waren zu schwach, als dass sie noch hätte lesen können, doch roch sie ein Buch, schien sich in ihrem Kopf ein

20 Türchen zu öffnen, und sie erinnerte die Literatur Flauberts, Dostojewskijs oder Prousts fast zeilengenau. «Das heisst, sie erkennt die Bücher an ihrem Geruch?», wollte ich mich vergewissern, weil ich mir dachte, dass man mit einer solchen Gabe berühmt werden könne. Doch Carlos schüttelte den Kopf. «Berthe hat eine sehr feine Nase, und jedes Buch riecht für sie anders», erklärte er mir, «aber schon zwei identische Werther-Ausgaben riechen für sie anders. Tatsächlich riecht sie nicht einen Titel, sie riecht ihre Bibliothek. Sie erkennt, ob über einem Band Tränen

25 vergossen wurden oder Kaffee, und das erinnert sie daran, wie sie selbst in Kapstadt über Rimbauds Gedichten Tränen vergossen hat oder wie ihr Dienstmädchen in Warschau ein Tablett mit Kaffeegeschirr auf Klopstock fallen liess. Die Namen der Autoren kennt sie nur noch selten und vermutlich auch nicht mehr alle in den Büchern verwendeten Wörter. Doch die Welt, die sich in den Texten spiegelt, sieht Berthe vor sich, als sei sie darin aufgewachsen, und wenn sie davon erzählt, was sie traurigerweise kaum noch tut – , kann man sich nichts anderes

30 denken, als dass ihr Leben unermesslich reich gewesen sein muss.» «Obwohl sie es wie eine Gefangene verbrachte», sagte ich, und Carlo nickte wieder. «Dafür hatte sie Zeit zu lesen», stellte er fest. «Und wer kann sich das heute noch leisten.»

Die Antworten sind auf die Aufgabenblätter zu schreiben. Beantworte die Fragen **in ganzen Sätzen**. Sind Stichworte erlaubt, steht jeweils „*Stichwort*“ hinter dem Arbeitsauftrag. Punkte gibt es nur für sachbezogene Antworten. Achte auf die Formulierung und die Rechtschreibung!

A	Textverständnis	max. Punkte	erreichte Punkte
1.	An welche Textgattung erinnert dich die Geschichte? (Stichwort) Kurzgeschichte Erzählung	1	
2.	Welches Geschäft besuchte der Autor oft? (Genaue Beschreibung) Er hat oft eine kleine, verwinkelte, antiquarische Buchhandlung (in der Nähe seiner Wohnung) besucht.	1	
3.	Wer fiel Tim Krohn jedes Mal auf, wenn er das Geschäft betrat? (mit drei Merkmalen) Er traf jedes Mal eine alte, rachitische, gekrümmte Frau mit schönen Fingern, mit einem Klappstühlchen, einem Blindenstock ...	3	
4.	Wie war das Verhältnis zwischen dem Autor und dem Inhaber des Lokals? Sie kannten sich schon lange ... ein freundschaftliches Verhältnis ... sie duzten sich ...	2	
5.	Die langen, noch immer schönen Finger, fielen ihm auf. Was sagt das aus? Die Frau musste ihr Leben lang nie mit den Händen arbeiten. Die Frau hat ihre Hände stets gepflegt. Sie hatte Zeit, ihre Hände zu pflegen.	1	
6.	Für welche Bücher interessierte sich die alte Frau? Sie interessierte sich für antiquarische Bücher, Klassiker, Kriminalromane von Simenon.	1	

7.	<p>Warum stellte Tim Krohn die Frage nach dem Zuhause?</p> <p>Die Frau verbringt oft den ganzen Tag in der antiquarischen Buchhandlung. Krohn sucht jemanden für sein freies Zimmer.</p>	1	
8.	<p>Die Frau sei in einer Altersresidenz gut aufgehoben. Was sagt das aus?</p> <p>Sie ist in einer Siedlung mit alten Leuten. Es wird dort für sie gesorgt. Sie kann in einer kleinen Wohnung leben. Dieses Wohnen ist betreut. Sie ist auf Hilfe und Pflege angewiesen, sie kann nicht mehr für sich selber sorgen.</p>	1	
9.	<p>Wovor floh die Frau in die Bibliothek?</p> <p>Vielleicht flieht sie aus Langeweile. Sie hat keinen Platz mehr für ihre Bücher. Vielleicht erträgt sie die Stille nicht. Sie sucht Halt, Trost usw. in anderen Menschen, Geschichten und/oder in Erinnerungen. Sie flieht vor sich selbst. Sie kommt mit der Welt draussen nicht mehr zurecht.</p>	1	
10.	<p>Erkläre die folgende Aussage in zwei Sätzen:</p> <p>«Es sieht aus, als sei sie auf der Flucht.» Carlo nickte: «Mit der Welt draussen kommt sie nicht mehr zurecht.»</p> <p>Die Welt ist für die alte Frau zu unüberschaubar geworden. Sie findet sich in ihren Büchern wieder. Die Bücher sind ein Stück Heimat für sie.</p>	2	
11.	<p>Was für ein Leben führte die Frau früher?</p> <p>Sie war verheiratet mit einem Diplomaten. Sie hatte in Afrika, Kolumbien und im Ostblock gelebt. Sie hatte ihr Leben in streng bewachten Villen verbracht. Sie hatte zwei inzwischen verstorbene Kinder. Sie hatte dadurch viel Zeit, Bücher zu lesen.</p>	1	
12.	<p>Wie sah Frau Berthe von Graffenried die Welt in ihren Büchern?</p> <p>Sie sieht (riecht) die Welt, die sich in den Texten spiegelt, als sei sie darin aufgewachsen. Sie sieht (riecht) die Welt und ihre eigene Lebensgeschichte, die sich in den Texten spiegelt, als sei sie darin aufgewachsen. Sie erinnert sich an ihr früheres Leben.</p>	2	

13.	<p>Erkläre die folgende Aussage:</p> <p>Sie riecht nicht einen Titel, sie riecht ihre Bibliothek.</p> <p>Sie hat vielleicht ihre Bücher in dieses Antiquariat gebracht. Sie riecht die Gefühle der Menschen, die gewisse Bücher gelesen haben. Sie riecht, ob die Menschen während dem Lesen geweint haben.</p> <p>Sie kann sich nicht mehr so sehr an die einzelnen Buchtitel und die dort enthaltenen Geschichten erinnern, sehr wohl aber an die Lebensumstände von damals, welche mit all diesen Büchern verknüpft sind.</p>	2	
14.	<p>Nimm zu folgenden Aussagen in zwei Sätzen Stellung.</p> <p>«Obwohl sie es [das Leben] wie eine Gefangene verbrachte», sagte ich und Carlo nickte wieder. «Dafür hatte sie Zeit zu lesen», stellte er fest.</p> <p>Die Frau lebte in einer Welt von Diplomaten, in der es für sie viel freie Zeit gab, die sie aus Langeweile nutzte, um zu lesen. Sie lebte als Diplomatenfrau in einem goldenen Käfig, in dem sie Zeit fand zu lesen. Sie lebte in einer streng kontrollierten (bewachten, isolierten) Welt. Sie war dort viel allein als Diplomatenfrau. Sie muss sich beschäftigen. Mit dem Lesen konnte sie sich - zumindest gedanklich - ein Stück Freiheit zurückerobern.</p>	4	
15.	<p>Beschreibe die Gesellschaftsschicht, aus der Frau Berthe von Graffenried stammte.</p> <p>Frau Berthe von Graffenried stammte aus einer adligen, traditionellen, gebildeten, wohlhabenden, reichen ... gesellschaftlichen Schicht.</p>	1	
16.	<p>Wenn sie ein Buch roch, so öffnete sich ein Türchen in ihrem Kopf. Was ist damit gemeint?</p> <p>Das Türchen der Erinnerung an ihr Leben öffnete sich.</p>	1	
17.	<p>Warum stellte der Buchhändler am Schluss der Geschichte fest, dass sich heute die Menschen kaum mehr Zeit leisten können, um zu lesen? Versuche eine Antwort dafür zu finden.</p> <p>Lesen ist zeitintensiv, und heute finden viele Menschen kaum noch Zeit, in Ruhe ein Buch zu lesen. Andere Unterhaltungsmöglichkeiten haben heute das Lesen von Büchern verdrängt.</p>	2	

18.	<p>Tränen können viele Ursachen haben. Nenne drei Ursachen, die du aus deiner eigenen Erfahrung kennst, in drei Sätzen.</p> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>	3	
19.	<p>Die Frau müsse unermesslich reich gewesen sein, meinte der Buchhändler. Welchen Reichtum hat er angesprochen?</p> <p>Sie hat ein von Ereignissen reiches Leben geführt. Er meint nicht das Einkommen oder das Vermögen. Er bezieht das auf ihr Leben und ihre Lebenserfahrungen. Er meint damit nicht materiellen Reichtum. Sie konnte viele Orte dieser Welt besuchen, sowohl im wahren Leben als auch in den Büchern, so war sie reich an Erfahrungen. Sie war auch reich an Zeit, sie konnte es sich leisten, zu lesen.</p> <hr/> <hr/> <hr/>	3	
20.	<p>Lies die folgende Behauptung aufmerksam durch und nimm dazu in mindestens fünf Sätzen Stellung zu dieser Aussage.</p> <p><i>Die Welt der leisen Töne, der langsamen Bilder und der feinen Gerüche verschwinde heute immer schneller, behauptet ein zeitgenössischer Denker.</i></p> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>	5	

A Maximum	erreicht
38	

B	Wortschatz	max. Punkte	erreichte Punkte															
1.	<div>Ergänze die Wortfamilien.</div> <table><tr><th>Nomen</th><th>Verb</th><th>Adjektiv (kein Partizip)</th></tr><tr><td>Biss</td><td>beissen</td><td>bissig</td></tr><tr><td>Sprache</td><td>sprechen</td><td>gesprächig, sprachlich</td></tr><tr><td>Gier, Begierde</td><td>gieren</td><td>gierig</td></tr><tr><td>Verdacht</td><td>verdächtigen</td><td>verdächtig</td></tr></table>	Nomen	Verb	Adjektiv (kein Partizip)	Biss	beissen	bissig	Sprache	sprechen	gesprächig, sprachlich	Gier, Begierde	gieren	gierig	Verdacht	verdächtigen	verdächtig	4	
Nomen	Verb	Adjektiv (kein Partizip)																
Biss	beissen	bissig																
Sprache	sprechen	gesprächig, sprachlich																
Gier, Begierde	gieren	gierig																
Verdacht	verdächtigen	verdächtig																
2.	<div>Finde zwei Wörter aus dem Wortfeld mit ähnlicher Bedeutung.</div> <div>a widerwillig unwillig, ablehnend, entrüstet, trotzig, ungern, widerstrebend</div> <div>b beleibt dick, korpulent, übergewichtig, fett, füllig, mollig</div> <div>c schimpfen schelten, zurechtweisen, rüffeln, tadeln, motzen, schnauzen</div> <div>d List Durchtriebenheit, Schlauheit, Verschlagenheit, Pfiffigkeit, Finte, Trick</div>	4																
3.	<div>Unterstreiche die Wörter, die es nicht gibt.</div> <div>a Vorlage</div> <div>b <u>Zerlage</u></div> <div>c Umlage</div> <div>d <u>Belage</u></div> <div>e Ablage</div> <div>f Auflage</div>	1																
4.	<div>Setzte in den unten angeführten Sätzen entweder «Menschen» oder «Leute» ein.</div> <div>a Aus Kindern werden Leute.</div> <div>b Auf der Erde leben über drei Milliarden Menschen.</div> <div>c Schliesslich sind wir alle nur Menschen.</div> <div>d Wenn du dabei bleibst, sind wir geschiedene Leute.</div> <div>e Ich möchte Land und Leute kennen lernen.</div> <div>f Das ist ein Menschenfeind.</div>	3																
5.	<div>Finde zwei sinnvolle Wortzusammensetzungen und schreibe sie auf. Die Wörter dürfen nicht geändert werden.</div> <div>Bügel Kanne Schirm Kratzer Nuss Ziegel Wolken Bild Punkt</div> <div>Bildschirm, Wolkenkratzer, Bügelbild, Schirmbild, Bildpunkt</div>																	

6.	Welches Verb muss in folgenden Redensarten eingesetzt werden?	3	
a	jemanden um den Finger wickeln		
b	etwas an den Haaren herbeiziehen		
c	auf keinen grünen Zweig kommen		
d	den Kopf in den Sand stecken		
e	weder Tod noch Teufel fürchten		
f	Nägel mit Köpfen machen		
7.	Unterstreiche jeweils das passende deutsche Wort.	3	
a	abrupt <u>unvermittelt</u> , langsam, zäh		
b	konservativ veränderlich, <u>erhaltend</u> , ausschliessend		
c	Tragödie Handspiel, Lustspiel, <u>Trauerspiel</u>		
d	Kollektion Gabe, <u>Warensammlung</u> , Geschenk		
e	publizieren <u>veröffentlichen</u> , verändern, verheimlichen		
f	kapitulieren zu Geld machen, <u>aufgeben</u> , planen,		
8.	Finde für die angegebenen Wörter ein Fremdwort und schreibe es hin. Der Anfangsbuchstabe des Fremdwortes ist jeweils angegeben.	2	
a	Vorteil Profit, Plus		
b	Ablehnung Protest		
c	freiheitlich liberal		
d	verraten denunzieren		

B Maximum	erreicht
21	

C	Grammatik und Orthographie	max. Punkte	erreichte Punkte																								
1.	<p>Setze im nachfolgenden Text die fehlenden Kommas. (pro falsch gesetztes Komma ½ Punkt Abzug)</p> <p>Etwas hatte er vergessen, das weiss er genau, als er aufwacht. Etwas, was er geträumt hat in dieser Nacht. Etwas, an was er sich erinnern sollte.</p> <p>Er versucht (,) sich zu erinnern. Aber der Schlaf ist wie ein schwarzes Loch. Ein Brunnen, der nichts von seinem Inhalt preisgibt.</p> <p>Dabei habe ich nicht von den Stieren geträumt, denkt er. Da müsste ich jetzt verschwitzt sein, so als hätte ich während der Nacht ein Fieber ausgeschwitzt. Diese Nacht haben mich die Stiere in Ruhe gelassen.</p> <p>Er liegt regungslos in der Dunkelheit und horcht. Die Atemzüge seiner Frau an seiner Seite sind so schwach, dass er sie kaum wahrnehmen kann.</p> <p>Eines Morgens wird sie tot neben mir liegen, ohne dass ich es merke, denkt er. Oder ich werde tot sein. Einer von uns vor dem anderen. Irgendeine Morgendämmerung wird die Bedeutung haben, dass einer von uns einsam übriggeblieben ist.</p> <p>Er sieht auf die Uhr, die auf dem Tisch neben dem Bett steht. Die Zeiger leuchten und zeigen auf Viertel vor fünf.</p> <p>Warum bin ich aufgewacht, denkt er. Normalerweise schlafe ich bis sechs. So habe ich es über vierzig Jahre lang gemacht. Warum wache ich jetzt auf?</p> <p>Er horcht in die Dunkelheit hinaus, plötzlich ist er hellwach.</p>	4																									
2.	<p>Jeder Satz beinhaltet einen Fallfehler. Suche das falsch geschriebene Wort und schreibe es richtig in die Tabelle nebenan.</p> <table><tr><td>a</td><td>Auf dem Bild siehst du Rebecca mit einem fremdem Hund.</td><td>fremden</td></tr><tr><td>b</td><td>Er kauft sich vier Aprikosen, zwei Bananen und ein Apfel.</td><td>einen</td></tr><tr><td>c</td><td>Eigentlich wollte sie mit dem Kolleg nicht reden.</td><td>Kollegen</td></tr><tr><td>d</td><td>Die Häuser muten einem etwas seltsam an.</td><td>einen</td></tr><tr><td>e</td><td>Morgen Vormittag muss ich ihm anrufen.</td><td>ihn</td></tr><tr><td>f</td><td>Vergiss bitte nicht, nach dem Piepston dein Namen zu nennen.</td><td>deinen</td></tr></table>	a	Auf dem Bild siehst du Rebecca mit einem fremdem Hund.	fremden	b	Er kauft sich vier Aprikosen, zwei Bananen und ein Apfel.	einen	c	Eigentlich wollte sie mit dem Kolleg nicht reden.	Kollegen	d	Die Häuser muten einem etwas seltsam an.	einen	e	Morgen Vormittag muss ich ihm anrufen.	ihn	f	Vergiss bitte nicht, nach dem Piepston dein Namen zu nennen.	deinen	6							
a	Auf dem Bild siehst du Rebecca mit einem fremdem Hund.	fremden																									
b	Er kauft sich vier Aprikosen, zwei Bananen und ein Apfel.	einen																									
c	Eigentlich wollte sie mit dem Kolleg nicht reden.	Kollegen																									
d	Die Häuser muten einem etwas seltsam an.	einen																									
e	Morgen Vormittag muss ich ihm anrufen.	ihn																									
f	Vergiss bitte nicht, nach dem Piepston dein Namen zu nennen.	deinen																									
3.	<p>In jedem Satz steht ein falsch geschriebenes Wort. Suche es und schreibe es richtig in die Tabelle nebenan.</p> <table><tr><td>a</td><td>Sie schliesst ihren Schmuck jeden Abend in eine hübsche Kasette.</td><td>Kassette</td></tr><tr><td>b</td><td>Voller Eckel wenden sie sich ab.</td><td>Ekel</td></tr><tr><td>c</td><td>Der Bankfachmann legt uns eine detaillierte Zusammenstellung vor.</td><td>detaillierte</td></tr><tr><td>d</td><td>Bei der Diskussion stellt er sich völlig stuhr.</td><td>stur</td></tr><tr><td>e</td><td>Das Liebespaar spaziert eng umschlungen dem Seeufer entlang.</td><td>spaziert</td></tr><tr><td>f</td><td>An Frohnleichnam verbringen sie Kurzurlaub im Bündnerland.</td><td>Fronleichnam</td></tr><tr><td>g</td><td>Ich bin voller Agressionen.</td><td>Aggressionen</td></tr><tr><td>h</td><td>Du hältst ihn für einen Lügner.</td><td>hältst</td></tr></table>	a	Sie schliesst ihren Schmuck jeden Abend in eine hübsche Kasette.	Kassette	b	Voller Eckel wenden sie sich ab.	Ekel	c	Der Bankfachmann legt uns eine detaillierte Zusammenstellung vor.	detaillierte	d	Bei der Diskussion stellt er sich völlig stuhr.	stur	e	Das Liebespaar spaziert eng umschlungen dem Seeufer entlang.	spaziert	f	An Frohnleichnam verbringen sie Kurzurlaub im Bündnerland.	Fronleichnam	g	Ich bin voller Agressionen.	Aggressionen	h	Du hältst ihn für einen Lügner.	hältst	4	
a	Sie schliesst ihren Schmuck jeden Abend in eine hübsche Kasette.	Kassette																									
b	Voller Eckel wenden sie sich ab.	Ekel																									
c	Der Bankfachmann legt uns eine detaillierte Zusammenstellung vor.	detaillierte																									
d	Bei der Diskussion stellt er sich völlig stuhr.	stur																									
e	Das Liebespaar spaziert eng umschlungen dem Seeufer entlang.	spaziert																									
f	An Frohnleichnam verbringen sie Kurzurlaub im Bündnerland.	Fronleichnam																									
g	Ich bin voller Agressionen.	Aggressionen																									
h	Du hältst ihn für einen Lügner.	hältst																									

4.	Ergänze die folgenden Sätze, indem du die Wörter in Klammern in die richtige Reihenfolge und die Verben in die richtige Zeit setzt.			4	
a	Ich kann das Problem lösen, (weil ich die Gebrauchsanweisung lesen). Ich kann das Problem lösen, weil ich die Gebrauchsanweisung lese / gelesen habe.				
b	(Obwohl sie wochenlang fleissig üben), flog sie durch die Prüfung. Obwohl sie wochenlang fleissig geübt hatte , flog sie durch die Prüfung.				
c	Wenn Heiner das Regal selbst zusammenbaut, (es wohl nicht lange halten). Wenn Heiner das Regal selbst zusammenbaut, wird es wohl nicht lange halten. Oder Wenn Heiner das Regal selbst zusammenbaut, hält es wohl nicht lange.				
d	(Sie den Baum fällen), danach gönnten sie sich eine Pause. Sie hatten den Baum gefällt , danach gönnten sie sich eine Pause . Sie fällten den Baum , danach gönnten sie sich eine Pause .				
5.	Unterstreiche und benenne in den folgenden Sätzen die Pronomen.			2	
a	Das gefällt mir gut. Demonstrativpronomen / Personalpronomen				
b	Jemand hat ihr Auto geklaut. Indefinitpronomen / Possessivpronomen				
6.	Ergänze in der unten folgenden Tabelle die verschiedenen Verbformen. Bilde die Konjunktivformen jeweils in der 2. Person Singular.			6	
	Partizip II	Befehlsform	Konjunktiv I	Konjunktiv II (keine Würde-Formen!)	
	geflucht	fluche!	fluchest	fluchtest	
	gesungen	sing! / singe!	singest	sängest	
	gefressen	friss!	fressest	frässest	
	geschrien	schrei! schreie!	schreiest	schriest	
7.	Forme in den folgenden Sätzen die direkte Rede (Fettdruck) in die indirekte Rede um (keine dass-Sätze und keine würde-Formen!):			4	
a	Thomas sagt: « Bis dahin lebte ich in Norddeutschland. » Thomas sagt, bis dahin habe er in Norddeutschland gelebt.				
b	Manuela und Rebecca meinen: « Wir müssen uns beeilen. » Manuela und Rebecca meinen, sie müssten sich beeilen.				

8.	<p>Zu jeder Zeile der linken Tabelle gehört inhaltlich eine der rechten Tabelle. Verbinde, was zusammengehört.</p> <table><tr><td>mit der Sprache herausrücken</td><td rowspan="8"></td><td>erörtern, besprochen werden</td></tr><tr><td>zur Sprache kommen</td><td>etwas zögernd gestehen</td></tr><tr><td>heraus mit der Sprache</td><td>Das ist ein klarer Hinweis.</td></tr><tr><td>Hast du die Sprache verloren?</td><td>ein Thema anschneiden</td></tr><tr><td>etwas zur Sprache bringen</td><td>Sag, was passiert ist!</td></tr><tr><td>Das hat mir die Sprache verschlagen!</td><td>eine behördliche Verfügung nicht akzeptieren</td></tr><tr><td>Das spricht eine deutliche Sprache!</td><td>Warum sagst du nichts?</td></tr><tr><td>Einsprache erheben</td><td>vor Überraschung sprachlos sein.</td></tr></table>	mit der Sprache herausrücken		erörtern, besprochen werden	zur Sprache kommen	etwas zögernd gestehen	heraus mit der Sprache	Das ist ein klarer Hinweis.	Hast du die Sprache verloren?	ein Thema anschneiden	etwas zur Sprache bringen	Sag, was passiert ist!	Das hat mir die Sprache verschlagen!	eine behördliche Verfügung nicht akzeptieren	Das spricht eine deutliche Sprache!	Warum sagst du nichts?	Einsprache erheben	vor Überraschung sprachlos sein.	4	
mit der Sprache herausrücken		erörtern, besprochen werden																		
zur Sprache kommen		etwas zögernd gestehen																		
heraus mit der Sprache		Das ist ein klarer Hinweis.																		
Hast du die Sprache verloren?		ein Thema anschneiden																		
etwas zur Sprache bringen		Sag, was passiert ist!																		
Das hat mir die Sprache verschlagen!		eine behördliche Verfügung nicht akzeptieren																		
Das spricht eine deutliche Sprache!		Warum sagst du nichts?																		
Einsprache erheben		vor Überraschung sprachlos sein.																		
9.	<p>Trenne im fett gedruckten Satz die einzelnen Satzglieder durch einen senkrechten Strich. Schreibe danach die einzelnen Satzglieder in die linke Spalte der Tabelle und die Bezeichnung der Satzglieder in die rechte Spalte.</p> <p>Die Reparatur des TV-Gerätes wird Sie 200 Franken kosten.</p> <table><tr><td>Satzglied</td><td>Bezeichnung des Satzglieds</td></tr><tr><td>Die Reparatur des TV-Gerätes</td><td>Subjekt</td></tr><tr><td>wird kosten</td><td>Prädikat / verbaler Teil</td></tr><tr><td>Sie</td><td>Akkusativobjekt</td></tr><tr><td>200 Franken</td><td>Akkusativobjekt</td></tr></table>	Satzglied	Bezeichnung des Satzglieds	Die Reparatur des TV-Gerätes	Subjekt	wird kosten	Prädikat / verbaler Teil	Sie	Akkusativobjekt	200 Franken	Akkusativobjekt	4								
Satzglied	Bezeichnung des Satzglieds																			
Die Reparatur des TV-Gerätes	Subjekt																			
wird kosten	Prädikat / verbaler Teil																			
Sie	Akkusativobjekt																			
200 Franken	Akkusativobjekt																			
10.	<p>Bestimme die Wortarten des fett gesetzten Satzes, indem du die Wortart in der rechten Spalte notierst.</p> <p>Er kauft sich eine Schweizer Uhr.</p> <table><tr><td>Wörter</td><td>Wortarten</td></tr><tr><td>Er</td><td>Pronomen (Personalpronomen)</td></tr><tr><td>kauft</td><td>Verb</td></tr><tr><td>sich</td><td>Pronomen (Reflexivpronomen)</td></tr><tr><td>eine</td><td>Pronomen (unbestimmter Artikel)</td></tr><tr><td>Schweizer</td><td>Adjektiv</td></tr><tr><td>Uhr</td><td>Nomen</td></tr></table>	Wörter	Wortarten	Er	Pronomen (Personalpronomen)	kauft	Verb	sich	Pronomen (Reflexivpronomen)	eine	Pronomen (unbestimmter Artikel)	Schweizer	Adjektiv	Uhr	Nomen	3				
Wörter	Wortarten																			
Er	Pronomen (Personalpronomen)																			
kauft	Verb																			
sich	Pronomen (Reflexivpronomen)																			
eine	Pronomen (unbestimmter Artikel)																			
Schweizer	Adjektiv																			
Uhr	Nomen																			

C Maximum	erreicht
41	